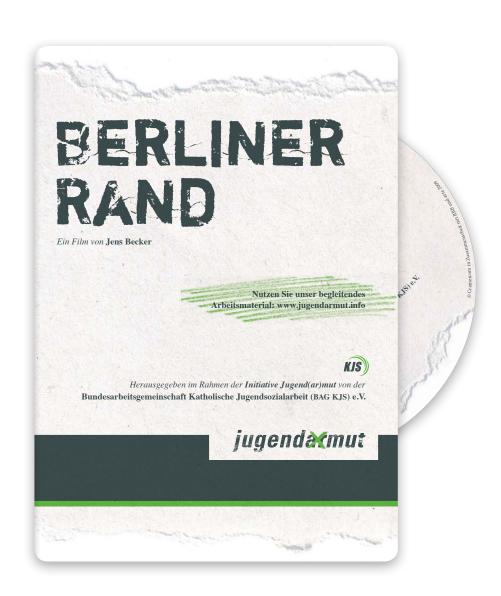
JUGENDARMUT IN DEUTSCHLAND -ARBEITSMATERIAL

zur DVD "Berliner Rand"





Herausgegeben im Rahmen der Initiative Jugend(ar)mut von der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.

jugendatmut

INHALT

EINLEITUNG	3
DER UMGANG MIT-DEM THEMA	L
HINTERGRUNDINFORMATIONEN	5
MESSBARE ARMUT / UNSICHTBARE ARMUT	5
ARMUTSRISIKO / SELBSTVERSCHULDETE ARMUT	6
WEGE AUS-DER JUGENDARMUT	7
VORSCHLÄGE FÜR-DIE ANWENDUNG IN-DER GRUPPENARBEIT	8
DIE SOLLEN-DOCH MAL WAS ANSTÄNDIGES ARBEITEN	9
DIE GESICHTER-DER JUGENDARMUT I	10
DIE GESICHTER-DER JUGENDARMUT II	
DIE LEBENSLAGEN VON JUGENDLICHEN	12
ELEMENTE FÜR EINEN GOTTESDIENST ZUM THEMA JUGENDARMUT	14
SERVICE	

EINLEITUNG

Mit dem Dokumentarfilm "Berliner Rand" und dem dazugehörigen Arbeitsmaterial möchten wir Sie für das Thema Jugendarmut sensibilisieren. Die DVD bietet vielfältige Verwendungsmöglichkeiten für die Arbeit mit dem Thema.



Simon Rapp

Im Film "Berliner Rand" werden vier Jugendliche über ein Jahr lang mit der Kamera begleitet. Ganz ohne zu bewerten, ist der Regisseur Jens Becker mit

dabei und zeigt, was es heißt in Armut zu leben. Er trifft die Protagonisten/-innen in regelmäßigen Abständen und zeichnet so ein umfassendes Bild ihrer schwierigen Lebenssituation.

Dieser wache und interessierte Blick für junge Menschen in Armut verdeutlicht eine komplexe Lebenslage, jenseits von Schuldzuweisungen und Abwertung.

In den Medien wird oft über Kinderarmut und Altersarmut berichtet. Jugendliche und junge Erwachse tauchen in dieser Diskussion jedoch nur selten auf. Sie werden in der Berichterstattung oftmals nur als Gewalttäter oder desinteressierte Arbeitslose dargestellt. Dabei wird übersehen, dass diese Altersgruppe am stärksten von Armut betroffen ist. Mehr als 20 Prozent der 18- bis 24-Jährigen lebt in Deutschland in Armut. In einer wichtigen Phase ihrer Entwicklung werden junge Menschen gesellschaftlich ausgegrenzt und ihnen bleibt der Zugang zu zentralen gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Arbeit oder Kultur häufig verwehrt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, für das Thema Jugendarmut zu sensibilisieren.

Basierend auf unserem christlichen Werteverständnis und dem Grundgesetz als demokratischem Fundament unserer Gesellschaft ist die Würde jedes Menschen unantastbar. In Würde angenommen sein, ist eine Erfahrung, die viele Jugendliche jedoch zu selten oder noch nie erlebt haben. Wir verstehen unter Jugendarmut folglich nicht nur materielle

Armut, sondern ein Zusammentreffen von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen; dies schließt emotionale, soziale und kulturelle Armut ein.

Im Rahmen unserer Initiative Jugend(ar)mut möchten wir vielfältige Impulse für ein entschiedenes Engagement gegen Jugendarmut setzen. Ziel ist es, Jugendarmut zu thematisieren und zur ihrer Verringerung beizutragen. Der Monitor Jugendarmut in Deutschland 2012 stellt beispielsweise wichtige Fakten aufschlussreich zusammen. Er kann über die Website der Initiative www.jugendarmut.info kostenlos herunter geladen oder bestellt werden. Zudem bietet die Website aktuelle Informationen rund um das Thema. Weitere Anregungen finden sich auch in dieser Arbeitshilfe.

Die DVD "Berliner Rand" ist ein Baustein der Initiative Jugend(ar)mut der BAG KJS, der sich besonders für die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen eignet. Jugendarmut wird in ihren unterschiedlichen Dimensionen sichtbar. Die Arbeit mit dem Film ist sowohl für Neu-Interessierte als auch für Fachkräfte geeignet. Im Rahmen des vorliegenden Arbeitsmaterials schlagen wir verschiedene Methoden zur Arbeit mit dem Film vor.

Mit der **Initiative Jugend(ar)mut** und dem Film "Berliner Rand" wollen wir interessante und hilfreiche Impulse für Ihre Arbeit am Thema Jugendarmut geben.

Simon Rapp

Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.



DER UMGANG MIT-DEM THEMA

Das Thema Jugendarmut berührt die Betroffenen in ihrer Persönlichkeit. Gleichzeitig herrschen bei vielen Mitmenschen pauschale Urteile über junge Erwachsene und ihre Stellung in unserer Gesellschaft vor. Daher sind uns einige Punkte im Umgang mit der Thematik besonders wichtig. Diese möchten wir dem Nutzer und der Nutzerin des Arbeitsmaterials an dieser Stelle ans Herz legen:

ACHTUNG STIGMA!

Junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 27 Jahren sind in Deutschland überdurchschnittlich von Armut betroffen. Jugendarmut bedeutet dabei nicht nur über wenig Geld zu verfügen, sondern auch sozial, emotional oder kulturell benachteiligt zu sein. Das fatale ist: Jugendarmut ist dabei sichtbar und unsichtbar zugleich. Denn während in den Medien und in der breiten Bevölkerung häufig Klischees verbreitet werden, haben die Betroffenen selbst kaum eine Möglichkeit, die Vielschichtigkeit ihrer Lage deutlich zu machen.

Im Film "Berliner Rand" kommen junge Menschen, die von Armut betroffen sind selbst zu Wort. Manche Szenen sind für den Betrachter und die Betrachterin sicherlich erschreckend und verstörend. Doch gerade aus diesem Grund ist ein sensibler Umgang mit dem Thema von Bedeutung. Fremdheit und Unkenntnis führen auch zu Berührungsängsten und Vorurteilen. Es bedarf einer reflexiven und respektvollen Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendarmut, um Stigmatisierungen zu vermeiden.

VORBEREITUNG, DURCHFÜHRUNG, NACHBEREITUNG

Die Auseinandersetzung mit Jugendarmut geht zum Teil tief hinein in die familiären Bezüge. Für Personen, die erstmals damit konfrontiert werden, ist es besonders wichtig, das Thema sorgfältig vorzubereiten, da sich sonst Klischees und Vorurteile in den Köpfen festsetzen und gute Diskussionen auf der Strecke bleiben. Wir wünschen uns, dass vor allem

bei der Arbeit mit Jugendlichen auf eine saubere pädagogische Umsetzung geachtet wird, die auch eine entsprechende Nachbereitung miteinbezieht. Nur so kann es gelingen, bestehende Vorurteile aufzuweichen und junge Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen nicht pauschal zu verurteilen.

UMGANG MIT-DER ÖFFENTLICHKEIT

Um Jugendarmut auch strukturell begegnen zu können, braucht es Öffentlichkeit. Politik und Gesellschaft verschließen zu häufig die Augen vor dem drängenden Problem. Für viele Menschen ist Jugendarmut eigentlich nicht präsent. Es ist daher wichtig, sich dem Thema Jugendarmut zu nähern. Eine Sichtbarmachung und das Schaffen von Öffentlichkeit begrüßen wir daher ausdrücklich. Dennoch wünschen wir uns, dass Aktivitäten immer sensibel und im Interesse der Betroffenen durchgeführt werden.

Haben Sie Fragen oder benötigen Unterstützung? Rufen Sie uns an oder schicken Sie eine E-Mail. Im Kapitel "Service" finden Sie die Kontakte.





HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA JUGENDARMUT, SEITE 1/3

Jugendarmut ist ein drängendes Problem:

Junge Erwachsene sind in Deutschland die am stärksten von Armut betroffene Altergruppe. Oftmals ist diese Problematik in den Medien und in der Öffentlichkeit jedoch nicht präsent.

Nicht vorhandene Schulabschlüsse und eine fehlende Berufsausbildung stellen Risiken dar, die junge Menschen in prekäre Beschäftigung und Armut drängen. Häufig ist der Zugang zu Arbeit und Ausbildung eingeschränkt und es fehlt an angemessener Unterstützung zur Persönlichkeitsbildung. Gesellschaftliche Teilhabe ist so nur bedingt oder gar nicht möglich.

Doch wie sieht Jugendarmut aus? Welche Gesichter hat sie? Welche Wege führen aus der Armut heraus? – Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Perspektiven um diese Fragen zu beantworten.

MESSBARE ARMUT

Wer weniger Geld zur Verfügung hat, ist in seiner gesellschaftlichen und soziokulturellen Teilhabe finanziell eingeschränkt. Der Kinobesuch oder der Sommerurlaub sind so oftmals nur schwer zu finanzieren. Ein Blick auf die Entwicklung des Armutsrisikos zeigt, Jugendarmut ist ein wachsendes Problem: Waren 1998 weniger als 20 Prozent der 13- bis 25-Jährigen von Armut betroffen, so ist es 2008 bereits fast jeder vierte.

Auch Transferleistungen wie das Arbeitslosengeld II (Hartz IV) verhindern Jugendarmut nur bedingt. Nach der Auszahlung der Sozialleistungen sind immer noch über 20 Prozent der jungen Menschen von Armut bedroht.



UNSICHTBARE ARMUT



Jugendarmut ist oft nicht sichtbar. Geht es in den Medien um junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen so stehen Gewalttaten oder ein angebliches Desinteresse der jungen Generation im Zentrum der Berichterstattung. Vergessen werden dabei oft die problematischen Bedingungen des Aufwachsens.

Die Sinus Jugendstudie macht Jugendarmut sichtbar: Sieben Prozent der 14- bis 17-Jährigen gehören einer Lebenswelt an, die als prekär bezeichnet wird. Diese Jugendlichen sehen ihre Zukunftschancen bei Null und haben sich damit abgefunden, im Hartz-IV-Bezug zu landen. Diese Perspektivlosigkeit führt häufig zu Rückzugs- und Vereinsamungstendenzen. So verschwindet Jugendarmut aus der öffentlichen Wahrnehmung und wird unsichtbar.

Eingeschränkte Sozialkontakte und fehlende verlässliche Beziehungen sind von außen selten erkennbar. Diese verdeckte Seite im Leben von benachteiligten Jugendlichen will die BAG KJS sichtbar machen.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA JUGENDARMUT, SEITE 2/3

ARMUTSRISIKO

Wie kommt es eigentlich in einem Sozialstaat wie Deutschland zu Armut? Das mögen sich viele fragen. Das Zusammentreffen verschiedener Risikolagen im Elternhaus wirkt sich laut nationalem Bildungsbericht 2012 auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus: Sind die Eltern erwerbslos und verfügen nur über niedrige Bildungsabschlüsse und eingschränkte finanzielle Ressourcen, ist das Risiko arm zu sein hoch.

Darüber hinaus sind Jugendliche vor allem nach dem Erleben von Misserfolgen und Lebenskrisen von Ausgrenzung bedroht. In der Schule den Anschluss zu verlieren oder mehrfach zu erfahren, dass man vermeintlich für eine Ausbildung nicht geeignet ist, sind äußerst demotivierende Erfahrungen.

Junge Menschen werden so entmutigt und sehen für sich keine Perspektive.

∠ Eine besonders **hohe Gefährdung** der Ausgrenzung besteht ...



(Quelle: Deutsches Jugendinstitut, Situation ausgegrenzter Jugendlicher, 2012)

SELBSTVERSCHULDETE ARMUT

Wenn Jugendarmut wahrgenommen wird, dann meist als selbstverschuldetes Problem: Kein Bock auf Schule, kein Bock auf Ausbildung trotz der vielen freien Lehrstellen. Vor allem im TV wird dieses Vorurteil gefördert.

Auf diese Art und Weise wird ein gesellschaftliches Problem vermeintlich zur individuellen Schuld. Nicht das Schulsystem oder die familiären Bedingungen, sondern nur der junge Mensch selbst wird für seine Lage verantwortlich gemacht. So werden Armut schon im frühen Erwachsenenalter verankert und (Start-)Chancen verhindert.

Das Ergebnis: 1,44 Millionen junge Menschen zwischen 20 und 29 Jahren verfügen in Deutschland über keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Das Armutsrisiko bei ungelernten Kräften liegt in Deutschland mit 16,8 Prozent deutlich höher als bei qualifizierten Angestellten mit 2,0 Prozent.

Un- und angelernte Arbeiter/-innen

→ Betroffenheit von Armut ab 18 Jahre nach beruflicher Stellung 2002/2009 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Datenreport, 2011)

Qualifizierte Angestellte

2,0%



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA JUGENDARMUT. SEITE 3/3

WEGE AUS-DER JUGENDARMUT

Bildung ist der wichtigste Weg aus der Armut. Ohne Bildungsabschluss steigt das Armutsrisiko für junge Erwachsene um ein Vielfaches mehr als mit einem Schulabschluss oder einer Berufsausbildung.

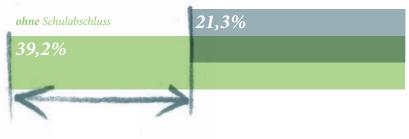
Darüber hinaus benötigen benachteiligte junge Menschen Hilfe und Unterstützung auf ihrem Weg. Dort wo Übergänge in ein selbstbestimmtes Leben noch nicht gelingen, sind sozialpädagogische und finanzielle Hilfe nötig.

Junge Menschen, die in Armut leben, brauchen vor allen Dingen verlässliche Ansprechpartner, die sich für sie interessieren. Um Jugendarmut in Jugendmut zu verwandeln, sind junge Menschen ernst zu nehmen. Ihnen sollte mit Wertschätzung begegnet werden.

∠ Armutsgefährdung von Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne Migrationshintergrund

mit Schulabschluss





(Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011)

Die BAG KJS vertritt anwaltschaftlich die Interessen von sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen in Politik, Kirche und Gesellschaft.

Es ist wichtig, Jugendarmut als gesamtgesellschaftliches Problem zu sehen und zu bekämpfen. Nur dann, wenn strukturelle Hürden wie Finanzierungslücken überwunden und gleichzeitig Anerkennung und Würde für jeden erfahrbar werden, ist Jugendarmut nachhaltig zu verhindern.

Die DVD "Berliner Rand" gibt Anstoß, sich dem Thema Jugendarmut zu nähern und bietet Grundlagen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Facetten von Armut.



Mit der DVD "Berliner Rand" und dem vorliegenden Arbeitsmaterial möchten wir Ihnen Anregungen zur pädagogischen Anwendung in der Gruppenarbeit geben.

Die pädagogischen Praxisanleitungen zur Gruppenarbeit richten sich an verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen. Sie können aus folgenden Arbeitsblättern wählen:

DIE SOLLEN-DOCH MAL WAS ANSTÄNDIGES ARBEITEN...

Eine allgemeine Annäherung an das Thema Jugendarmut für Jugendoder Erwachsenengruppen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen.

DIE VERSCHIEDENEN GESICHTER -DER JUGENDARMUT

Eine Begegnung mit den unterschiedlichen Facetten von Jugendarmut für Jugend- oder Erwachsenengruppen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen.

PREKÄRE LEBENSLAGEN

Impulse zur Auseinandersetzung mit strukturellen und individuellen Aspekten von Jugendarmut für Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit.



DIE SOLLEN MAL WAS ANSTÄNDIGES ARBEITEN...

Eine allgemeine Annäherung an das Thema Jugendarmut

ZIELGRUPPE

Erwachsenen- und Jugendgruppen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen

ZIEL DER AUFGABEN

Allgemeine Annäherung an das Thema Jugendarmut. Sensibilisierung für die verschiedenen Aspekte von Armut im Jugendalter

Was ist Armut? Welche unterschiedlichen Facetten von Armut werden im Film sichtbar? Welche Lebensbereiche junger Menschen werden von Armut berührt?

VORSCHLÄGE ZUR METHODISCHEN UMSETZUNG:

Rechercheaufgabe (vor dem Film)

AUFGABENSTELLUNG

Sammeln Sie verschiedene Fakten und Informationen rund um das Thema Jugendarmut in Deutschland über das Internet. Überlegen Sie, wie Sie die Ergebnisse für die Weiterarbeit festhalten können (z. B. Plakat, Mindmap, etc.).

Arbeit mit dem Film "Berliner Rand"

FRAGESTELLUNGEN

Woran ist im Film Armut festzustellen? Wie unterschiedlich gehen die Protagonisten mit ihrer Lage um? Folgende Szenen können hier gezielt angesehen werden: Nr. 7 Hauswirtschaftslehre, Nr. 15 Nachhilfe in Mathe, Nr. 30 Fotoshooting, Nr. 28 Volkmar Kevins Zeugnis, Nr. 32 Frühstück, Nr. 37 Räumung.

Offene Diskussion (nach dem Film)

FRAGESTELLUNG

In welchen verschiedenen Formen kann Armut auftreten? Welche Aspekte sind neben der Einkommensarmut zu berücksichtigen? An welchen Stellen werden diese Aspekte im Film deutlich? Auch hier können die Ergebnisse für die Weiterarbeit festgehalten werden (z. B. Plakat, Moderationskarten, etc.).

Weitere Methoden

RECHERCHE

Welche unterschiedlichen Definitionen von Armut gibt es in Staat, Kirche und Gesellschaft? Wonach wird jeweils Armut bemessen?

OFFENE DISKUSSION

Wie gehen wir mit Armut bei uns in der Schule oder in unserer Pfarrgemeinde um? Wo müsste sich was verändern? Die offene Diskussion sollte durch eine Moderatorin oder einen Moderator geleitet werden.

PROJEKT

Erstellen eines "Sozialatlas": Wo ist Jugendarmut in unserer Stadt, in unserem Landkreis zu Hause, wo nicht? In welchen Kontexten begegnen sich arme und reiche Jugendliche? Wo existieren Grenzen? Wo könnten Verbindungen geschaffen werden? Erstellen von Karten und Stadtplänen und Präsentation der Ergebnisse z. B. in Form einer Ausstellung.

NÜTZLICHE TIPPS ZUR RECHERCHE

FRAGESTELLUNG Welches sind die wichtigsten Institutionen zum Thema Jugend (Bundesjugendministerium, Bundesagentur für Arbeit, Deutsches Jugendinstitut, Jugend-ämter, etc.) und welche Angaben können sie liefern?

DATEN UND FAKTEN zur Jugendarmut auf www.jugendarmut.info

REGIONALE ANGABEN zur Jugendarbeitslosigkeit und anderer Kennzahlen sind unter www.destatis.de/regionalatlas abrufbar.



DIE GESICHTER-DER JUGENDARMUT I

Eine Begegnung mit den unterschiedlichen Facetten von Jugendarmut

ZIELGRUPPE

Erwachsenen- und Jugendgruppen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen

ZIEL DER AUFGABEN

Sensibilisierung für die Bedeutung emotionaler und sozialer Aspekte von Jugendarmut. Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Aufwachsens in Familien, die von Armut betroffen sind

Wie wird das Familienleben von Armut beeinflusst? Welche Rolle spielen die Familien und das soziale Umfeld für die Protagonisten/-innen im Film?

VORSCHLÄGE ZUR METHODISCHEN UMSETZUNG MIT VERSCHIEDENEN FORUSTHEMEN:

FOKUSTHEMA FAMILIE

Rechercheaufgabe (vor dem Film)

AUFGABENSTELLUNG

Welchen Stellenwert hat Familie in Kirche, Staat und Gesellschaft und woran wird dieser deutlich? Welche Aufgaben und Funktionen erfüllt Familie? Überlegen Sie, wie Sie die Ergebnisse für die Weiterarbeit festhalten können (z. B. Pinnwand, Plakat, etc.).

Arbeit mit dem Film "Berliner Rand"

FRAGESTELLUNG

Wie sollte eine gute Mutter, ein guter Vater sein? Folgende Szenen können hier gezielt angesehen werden: Nr. 33 Familienunterricht, Nr. 19 Babyfotos, Nr. 29 Fahrt in die Schweiz, Nr. 32 Frühstück. Eine Auswertung erfolgt nach Betrachtung der Szene (Pinnwand, Moderationskarten).

Stationenarbeit (nach dem Film)

FRAGESTELLUNG

Welche unterschiedlichen Rollen hat das soziale Umfeld für die Protagonisten/-innen? (Familie, Freunde, Arbeit etc.). Es werden drei Stationen zu den Protagonisten im Raum gebildet. In Kleingruppen werden die Fragestellungen erarbeitet und festgehalten. Nach 10 Minuten wird zwischen den Stationen gewechselt. Die Ergebnisse können dann im Anschluss vorgestellt werden.

Weitere Vorschläge für Aufgaben und Methoden

ROLLENSPIEL

Nachspielen der Szene "Katis Zeugnis" (Kapitel Nr. 22 Katis Zeugnis). Freies Nachspielen der Szene: Wie würden die eigenen Eltern reagieren? Wie würde man selber als Elternteil reagieren?

SCHREIBGESPRÄCH

Was bedeutet Familie für Dich? Wo bräuchten die Eltern im Film Hilfe? Welche Unterstützung brauchen Jugendliche heutzutage von ihren Familien? Wo sollten sich Eltern lieber nicht in die Angelegenheiten der jungen Menschen einmischen? Auf großen Papierbögen wird je eine Frage geschrieben. Ohne zu sprechen laufen Äußerungen und Diskussionen über Textbeiträge per Stift auf dem Papier.



DIE GESICHTER-DER JUGENDARMUT II

Eine Begegnung mit den unterschiedlichen Facetten von Jugendarmut

ZIELGRUPPE

Erwachsenen- und Jugendgruppen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen

ZIEL DER AUFGABEN

Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Arbeit und Ausbildung in unserer Gesellschaft. Sensibilisierung für soziale Aspekte von Armut

Wie bestimmt Arbeit unser Leben und unser Selbstverständnis? Bedeutet keine Arbeit zu haben auch arm zu sein?

FOKUSTHEMA ARBEIT

Offene Diskussion (vor dem Film)

FRAGESTELLUNG

Wozu dient Arbeit, welche Formen der Arbeit gibt es und welche Bedeutung kann sie für den Einzelnen haben? Festhalten der Ergebnisse für die Weiterarbeit (z. B. Brainstorming, Flipchart, etc.)

Arbeit mit dem Film "Berliner Rand"

FRAGESTELLUNG

Film-Stopp nach Kapitel Nr. 7 Hauswirtschaftslehre. Wie erleben Sie die Zwillinge, welche Vorkenntnisse bringen sie mit? Festhalten der Ergebnisse auf Karten.

FRAGESTELLUNG

Film-Stopp nach Kapitel Nr. 16 Praktikum. Welche Rolle spielt die Arbeit für Volkmar Kevin? Festhalten der Ergebnisse auf Karten.

FRAGESTELLUNG

Film-Stopp nach Kapitel Nr. 25 Beamtendeutsch. Welches Verständnis von Arbeit hat Katis Familie? Festhalten der Ergebnisse auf Karten.

Offene Diskussion (nach dem Film)

FRAGESTELLUNG

Welche Chancen bieten Ausbildung und Erwerbsarbeit für das Leben? Geht es auch ohne? Welche Konsequenzen hat es, wenn man von seinem Lohn für die Arbeit nicht mehr leben kann?

Stationsarbeit (nach dem Film)

FRAGESTELLUNG

Welche Perspektiven sehen die Protagonisten/-innen für ihr Leben? Welche Perspektiven sehen die Gruppenmitglieder für die Protagonisten?

Es werden drei Stationen zu den Protagonisten im Raum gebildet. In Kleingruppen werden die Fragestellungen erarbeitet und festgehalten. Nach zehn Minuten wird zwischen den Stationen gewechselt. Die Ergebnisse können im Anschluss dargestellt werden.

Vorschläge für weitere Fokusthemen und ihre zentralen Fragestellungen:

BILDUNG/SCHULE – Welche Rolle spielt Bildung beim Aufwachsen und bei der Entstehung von Armut?

WERTSCHÄTZUNG – Welchen Einfluss haben Anerkennung und Erfolg bei der Persönlichkeitsentwicklung?

GLÜCK – Wie entsteht Glück im Leben? Ist Glück erlernbar?



DIE LEBENSLAGEN VON JUGENDLICHEN 1/2

ZIELGRUPPE

Das Angebot richtet sich an Fachkräfte aus der Jugendsozialarbeit und der kirchlichen und verbandlichen Jugendarbeit. Angesprochen werden sowohl Sozialarbeiter/-innen, die sich täglich mit Jugendarmut beschäftigen und Experten/-innen in diesem Feld sind, als auch diejenigen Fachkräfte, die bisher nur wenige Berührungspunkte mit dem Thema hatten.

ZIEL DER AUFGABE

Impulse für die eigene fachliche Arbeit entwickeln. Wahrnehmung von Jugendarmut in den komplexen Lebensverhältnissen

Differenzierte Betrachtung der strukturellen Rahmenbedingungen und der individuellen Bedürfnisse junger Menschen, die von Armut betroffen sind

ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

- 1) Welche Dimensionen von Jugendarmut lassen sich im Film beschreiben? Wo begegne ich Jugendarmut in meiner fachlichen Arbeit? Wie sichtbar ist Jugendarmut in meiner Stadt, in meinem Landkreis?
- 2) Welchen Dimensionen von Armut begegne ich? Wie gehe ich mit ihnen um?
- 3) Wie wird Jugendarmut gesamtgesellschaftlich wahrgenommen? Inwiefern unterscheidet sich der Film "Berliner Rand" von dieser Wahrnehmung?
- 4) Welche Angebote gibt es bei uns vor Ort um Jugendarmut zu entgegnen? Welche zusätzlichen Angebote bräuchte es noch? Von wem sollten diese bereitgestellt werden?
- 5) Welche strukturellen Rahmenbedingungen müssten sich im Hilfsangebot ändern? Welche individuellen Voraussetzungen müsste bei den betroffenen jungen Erwachsenen gefördert werden? Was kann unsere Einrichtung dazu beitragen?
- **6**) Welcher Ansätze und Konzepte bedarf es zur Prävention?
- 7) Wie sähe ein optimales Unterstützungsangebot für ausgegrenzte und von Armut betroffene junge Menschen aus?





Nutzen Sie die Fragestellungen zur Filmbesprechung und zur Diskussion. Eine thematische Übersicht zu den Kapiteln finden Sie im Booklet.



DIE LEBENSLAGEN VON JUGENDLICHEN 2/2

VORSCHLÄGE ZUR METHODISCHEN UMSETZUNG:

AUFGABE: Betrachten Sie den Film aus Sicht eines Protagonisten oder einer Protagonistin (Jugendlichen),

eines/-r zuständigen Sozialdezernenten/-in oder eines/-r Fallmanager/-in des Jobcenters. Wie bewerten Sie die Situation von Kati, den Zwillingen und Volkmar Kevin? Was müsste sich im "Auge des jeweiligen Betrachters/der jeweiligen Betrachterin" ändern, damit die jungen Protagonisten/-

innen eine Anschlussperspektive erhalten?

FORUMTHEATER Beratungsgesprächs als "Forumtheater": In Form eines Rollenspiels treffen Sie bei einem Beratungs-

gesprächs auf einen Protagonisten oder eine Protagonistin des Films und greifen ein im Film geschildertes Problem in diesem Gespräch auf. Beim "Forumtheater" können die einzelnen Akteure jeder Zeit durch die anwesenden Personen ersetzt werden. Wenn jemand also eine Idee zur Problemlösung und Weiterentwicklung der Szene hat, ruft sie oder er "Stopp!" und ersetzt die Darstellerin oder

den Darsteller.

FALLBESPRECHUNG Schildern Sie im Rahmen einer kollegialen Beratung Ihre Situation als Sozialarbeiter/-in aus einem

Gespräch mit einem/-er Protagonisten/-in in Ihrem konkreten beruflichen Kontext. Sie arbeiten beispielsweise in einer Einrichtung der Offenen Jugendarbeit und versetzen sich in die Situation, dass eines/-r Jugendlichen aus dem Film bei Ihnen auftaucht oder Sie arbeiten in einem Jugendverband und erfahren von herausfordernden Situation mit einem/-er Protagonisten/-in bei der Gruppenarbeit – seien Sie kreativ und entwerfen sie einfach eine fiktive Situation, gemünzt auf Ihren

Arbeitsalltag.

STATIONSARBEIT Welche Schritte sind denkbar, um den Protagonisten/-innen einen Weg aus ihrer Situation zu er-

möglichen? Es werden drei Stationen zu den Jugendlichen im Raum gebildet. In Kleingruppen werden die Fragestellungen erarbeitet und festgehalten. Nach zehn Minuten wird zwischen den Sta-

tionen gewechselt. Die Ergebnisse können im Anschluss dargestellt werden.

ZUKUNFTSWERKSTADT Wie gehen wir jetzt mit dem Thema um? Methodische Anregungen unter: www.de.wikipedia.org/

wiki/Zukunftswerkstatt

SZENARIO/DISKUSSION Wie könnte es mit den Protagonisten/-innen (im Idealfall, aufgrund der Erfahrungen) weitergehen?

Moderierte Diskussion

SCHREIBGESPRÄCH Schreibgespräch zu strukturellen Rahmenbedingungen und individuellen Voraussetzungen im Um-

gang mit Jugendarmut: Schreiben Sie relevante Fragestellungen je auf einen großen Papierbogen und

tauschen Sie sich nicht mündlich, sondern in Form von Schreibgesprächen schriftlich aus.



ELEMENTE FÜR EINEN GOTTESDIENST ZUM THEMA JUGENDARMUT

Neben einer Vielzahl von nach außen gerichteten Aktivitäten kann das Thema Jugend(ar)mut ebenso Anlass zur persönlichen Auseinandersetzung sein. Ein Gottesdienst zum Thema Jugendarmut bietet den Mitgliedern einer Gruppe, Einrichtung oder Gemeinde die Möglichkeit, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und im Gebet vor Gott zu tragen. Anbei finden Sie Elemente für einen Jugendgottesdienst oder eine Andacht. Vielleicht besteht die Möglichkeit junge Menschen aus Einrichtungen der Jugendberufshilfe miteinzubeziehen.

REGIEANWEISUNG

Jugendliche in alten Klamotten, oder im coolen Outfit, einige mit Handys aus denen laute HipHop-Musik klingt (wird leiser gedreht, wenn gesprochen wird) und Menschen aus optisch gut situierter Gesellschaft (Erwachsene, Ältere, Kinder). (Die Sprechrollen innerhalb der Gruppen werden aufgeteilt.)

GESELLSCHAFT:	Die sind doch nur faul und liegen uns auf der Tasche!
JUGENDLICHE:	Alles, was ich angepackt habe, ist bisher schiefgegangen.
GESELLSCHAFT:	Die hängen doch nur rum, anstatt mal was für die Schule zu tun.
JUGENDLICHE:	Mich hat früher nie jemand angehalten, meine Hausaufgaben zu machen. Es hat sich auch nie jemand dafür interessiert, was in der Schule los ist.
GESELLSCHAFT:	Wer arbeiten will, der findet auch Arbeit!
JUGENDLICHE:	Nach der 104. Bewerbung habe ich aufgegeben.
GESELLSCHAFT:	Die machen doch nur alles kaputt.
JUGENDLICHE:	Mein Leben ist eh schon so scheiße, da ist eigentlich alles egal.
GESELLSCHAFT:	Wenn wir uns das erlaubt hätten!
JUGENDLICHE:	Für mich hat sich nie jemand interessiert, daheim nicht und auch kein Lehrer.
GESELLSCHAFT:	Bei uns braucht niemand zu hungern.
JUGENDLICHE:	Vielleicht trau ich mich heute mal zur Tafel. Hoffentlich sieht mich keiner.
AUS DEM OFF:	Menschen, die sich nichts zu sagen haben, reden aneinander vorbei.

KYRIERUFE

Herr Jesus Christus,

- 1. Du hast den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Herr, erbarme Dich.
- 2. Du hast den Menschen Augen und Ohren füreinander geöffnet. Christus, erbarme Dich.
- 3. Du hast Wege zueinander eröffnet. Herr, erbarme Dich.



GEBET

Ahnung davon gegeben, wie das menschliche Zusammenleben gelingen kann. Öffne uns, damit wir lernen, dass Dein

Jesus, in Deinem Erzählen vom Reich Gottes hast Du uns eine Reich schon angebrochen ist und wir eingeladen sind, daran teilzuhaben und mitzubauen. Darum bitten wir Dich, der Du die Menschen liebst heute und in Ewigkeit. AMEN.

SCHRIFTLESUNG (MK 10.46-52)

In jener Zeit, als Jesus die Stadt Jericho wieder verließ, gefolgt von seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge, saß da am Straßenrand ein Blinder und bettelte. Es war Bartimäus, der Sohn von Timäus. Als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, der da vorbeikam, fing er an, laut zu rufen: "Jesus, Sohn Davids! Hab Erbarmen mit mir!" Viele fuhren ihn an, er solle still sein; aber er schrie nur noch lauter: "Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!" Da blieb Jesus stehen und

sagte: "Ruft ihn her!" Einige liefen zu dem Blinden hin und sagten zu ihm: "Fasse Mut, steh auf! Jesus ruft dich!" Da warf der Blinde seinen Mantel ab, sprang auf und kam zu Jesus. "Was willst du?" fragte Jesus. "Was soll ich für dich tun?" Der Blinde sagte: "Rabbuni, ich möchte wieder sehen können!" Jesus antwortete: "Geh nur, dein Vertrauen hat dir geholfen!" Im gleichen Augenblick konnte er sehen und folgte Jesus auf seinem Weg.

IMPULS ZUR ANSPRACHE:

Liebe Schwestern und Brüder!

Am Rand, wie damals Bartimäus, befinden sich auch viele junge Menschen, auf deren Lebenssituation die Initiative Jugend(ar)mut der BAG KJS aufmerksam machen will. Denen geht es ähnlich, wie dem blinden Bettler: Ihr Rufen wird entweder nicht gehört, oder sie werden zum Schweigen gebracht, weil sie den geregelten Ablauf stören.

Jesus hört das Rufen des jungen Mannes am Rand und durchbricht damit den gewohnten Verlauf. Ihm ist dessen Lebenssituation wichtiger, als sein eigenes Vorhaben. Er tritt in Beziehung zu Bartimäus. Jesus fertigt ihn nicht einfach ab. Er wendet sich ihm ganz zu. Er fordert ihn heraus, selber zu äußern, was er braucht. Der junge Mann will sehen können und Jesus hilft ihm dabei. Doch nicht nur Bartimäus konnte sehen - auch die Menschen, die Jesus folgten, gewannen einen anderen Blick auf ihn. Er kommt auf Augenhöhe, ist nicht mehr am Rand, sondern Teil ihrer Gemeinschaft. Er ist nicht Empfänger von Hilfe, sondern Subjekt. Er ist zu jemandem geworden, der auszudrücken gelernt hat, was sein Leben verändern kann.

Wegschauen ist die oft gewohnte Haltung gegenüber jungen Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, die die "üblichen" gesellschaftlichen Läufe nicht mitmachen, die angeblich nur den anderen auf der Tasche liegen. Doch diese jungen Menschen, die von Armut betroffen sind, brauchen nicht nur

unsere finanzielle Hilfe. Sie brauchen unsere Aufmerksamkeit und unsere Bereitschaft, mit ihnen zu tun haben zu wollen.

Von Jugendarmut betroffene bringen selber Talente und Fähigkeiten mit, brauchen aber Hilfe, diese zu entdecken und zu entfalten. Viele von ihnen passen nicht in unser Wirtschaftsmodell und können den heutigen Anforderungen nicht genügen. Aber sie haben Talente, sind Persönlichkeiten, oft kreativ und brauchen nicht zuletzt gezielte Förderung, die ihnen vielleicht in früheren Jahren nicht gegeben wurden.

Jesus ruft den Bartimäus. Im Durchbrechen seiner aktuellen Situation, öffnet er dem Bartimäus die Möglichkeit, Jesus und die Seinen zu sehen. Ähnlich sind wir gefordert, wenn es um junge Menschen geht, die am Rand unserer Gesellschaft leben müssen. Wir müssen die eigenen, oft emotionalen Barrieren durchbrechen, müssen unsere Erwartungen beiseitelassen und erst einmal fragen, was sie denn brauchen. Meist sind das ganz andere Dinge, als diejenigen, die uns zuerst einfallen, dass wir sie ihnen geben wollen. Nicht staatliche Hilfe, nicht eine Beschäftigung, sondern Verständnis, Annahme so wie sie sind, mit dem Lebensgefühl, das sie mitbringen. Es geht um Beziehung und Überwindung von gesellschaftlichen Grenzen. Sie brauchen aber auch unsere Hilfe, um erkennen zu können, was ihnen fehlt, was ihnen guttut, um auszudrücken, welche konkrete Hilfe ihnen guttun würde.



Schwestern und Brüder,

wenn wir jungen Menschen, die am gesellschaftlichen Rand leben, helfen wollen, dann dürfen nicht unsere Vorstellungen von wirtschaftlichen Anforderungen im Vordergrund stehen, sondern der einzelne junge Mensch in seiner Persönlichkeit. Jeder Mensch ist wertvoll. Und gerade junge Menschen brauchen unsere Hilfe, ihre Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten. Viele haben das Glück dazu von Kindheit an, die

richtige Unterstützung bekommen zu haben. Andere erfahren sie lange nicht.

Es ist an der Zeit sie wahrzunehmen, sie ernst zu nehmen, ihnen zu begegnen. Manche werden darüber die Nase rümpfen – wie die Jünger Jesu über Bartimäus. Doch die jungen Menschen, denen wir in dieser Offenheit und Wertschätzung begegnen, werden dankbar sein. AMEN

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, so wie Du den Bettler Bartimäus in den Blick genommen hast, um ihm Durchblick zu schenken, so bitten wir Dich auch heute:

- 1) Für die jungen Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, die ausgegrenzt werden oder sich abschotten: Öffne ihnen Chancen der Teilhabe und der Annahme.
- 2) Für alle Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft, Kirche und Wirtschaft: Öffne ihre Herzen, damit sie die Grenzen des Üblichen und der bestehenden Anforderungen überwinden und jeden Menschen mit seiner individuellen Persönlichkeit annehmen können.
- 3) Für die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die über gesellschaftliche Grenzen hinweghelfen wollen: Öffne ihnen immer wieder neu den Zugang zu den jungen Menschen, und bewahre sie trotz Enttäuschungen und Niederlagen vor Resignation.
- 4) Für die jungen Menschen, denen jahrelang Liebe und Zuneigung verweigert wurden, oder die an den Anforderungen ihrer Eltern gescheitert sind: Öffne ihnen neue Wege in ihrem Leben und lass sie an den positiven und negativen Lebenserfahrungen wachsen und reifen!

Herr Jesus Christus, Du willst unser Heil. Du richtest die Menschen auf und hilfst ihnen, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Dafür sei Dir Lob und Preis in alle Ewigkeit. AMEN



SERVICE

SERVICE

Haben Sie Fragen oder benötigen Unterstützung? Rufen Sie uns an oder schicken Sie eine E-Mail:

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.

Michael Rölver – Büro Berlin Telefon: 0 30 / 28 87 89 58

michael.roelver@jugendsozialarbeit.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.

Silke Starke-Uekermann – Büro Düsseldorf

Telefon 0211 / 944 85 16

silke.starke-uekermann@jugendsozialarbeit.de

